



Kaktus-Team  
hanni\_wagner@yahoo.com

Rathaus, Stg. 4, 2. Stock  
1010 Wien  
Telefon +43 1 4000 83200  
post@gbi.wien.gv.at

GZ: 465971-2024

Wien am 22.04.2024

Sehr geehrtes Kaktus-Team!

Vielen Dank für ihr Schreiben an Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr, Stadtrat für Bildung, Jugend, Integration und Transparenz und die Möglichkeit, hier einige Fakten und Richtigstellungen in die Diskussion einzubringen.

Einleitend möchten wir ausdrücklich klarstellen, dass die Errichtung von mobilen Klassen eine Maßnahme zur Schaffung von Schulraum in der jeweiligen Region ist und allen dort wohnhaften Schüler\*innen und ihren Familien zugutekommt, da somit eine wohnortnahe Versorgung mit Schulraum ermöglicht wird. Die Errichtung von mobilen Klassen dient NICHT der ausschließlichen Unterbringung von Schüler\*innen aus der Familienzusammenführung.

Wir möchten die Hintergründe für die Errichtung von mobilen Klassen ausführlicher darlegen:

Die demographische Entwicklung und schulorganisatorischen Rahmenbedingungen haben in vielen Regionen Wiens zu einem massiven Schulraumbedarf geführt (Deutschförderklassen, Migrationsbewegungen im Zuge des Angriffkrieges auf die Ukraine, aktuell Familienzusammenführungen). Die freien Plätze in den bestehenden Klassen sind bereits ausgeschöpft - daher müssen Räume für zusätzliche Klassen geschaffen werden. Allein in den vergangenen zehn Jahren wurden seitens der Stadt Wien rund 1.200 Klassen für den öffentlichen Pflichtschulbereich geschaffen.

Nach genauer Prüfung der schulorganisatorischen Notwendigkeiten und den baulichen Möglichkeiten wurden im Einvernehmen zwischen der Bildungsdirektion für Wien und der Stadt Wien die Erweiterungen folgender Schulstandorte beschlossen:

- 10., Ada-Christen-Gasse 9
- 11., Hoefftgasse 7
- 21., Rittingergasse 29A
- 22., Afritschgasse 56
- 23., Akaziengasse 52-54

Um den dringend benötigten Schulplatz zu schaffen, werden im ersten Schritt Mobilklassen errichtet, die ab September 2024 die Führung von zusätzlichen Klassen ermöglichen. Diese Mobilklassen werden in einem geschlossenen Verbund von maximal 9 Klassenräumen, WC-Anlagen, Garderoben und einem Teamraum errichtet. Wo eine Tagesbetreuung bereits vorhanden ist, wird diese gleichzeitig auf ihre Kapazität geprüft.

Die Standorte 2., Aspernallee 5 sowie 4., Schöffergasse 3 ergaben ein negatives Prüfergebnis, da die bauliche Machbarkeit nicht gegeben ist. Innerstädtisch wird derzeit alternativ an Anmietungsmöglichkeiten gearbeitet.

In einem weiteren Schritt wird an diesen Standorten in den Folgejahren ein dauerhafter Zubau errichtet, der nach Fertigstellung die Mobilklassen ersetzen wird. Die jeweiligen Schulen werden bei der Ausgestaltung des künftigen Zubaus eingebunden.

Des Weiteren wird der jetzige Standort der Volkshochschule in der Siebenbrunnengasse 37 im 5. Wiener Gemeindebezirk für einen Schulbetrieb angemietet und adaptiert.

Darüber hinaus werden permanent Möglichkeiten zur weiteren Schaffung von neuem Schulraum geprüft.

Mit den Schulleitungen der Standorten, an denen mobile Klassen errichtet werden sollen, fanden bereits Gespräche mit der MA 56 und der Bildungsdirektion für Wien statt und selbstverständlich werden diese auch weiterhin gut eingebunden sein.

Davon zu unterscheiden sind die Orientierungsklassen für Schüler\*innen aus der Familienzusammenführung. Das Angebot der Orientierungsklassen ist ein pädagogisches und hat nichts mit der Errichtung der mobilen Klassen zu tun.

Mit den Orientierungsklassen wird ein Instrument geschaffen, um Kindern und Jugendlichen aus der Familienzusammenführung ein gutes Ankommen im österreichischen Schulsystem zu ermöglichen und die Wiener Pflichtschulen zu entlasten. Die erste Orientierungsklasse hat im März 2024 gestartet, beide an einem Standort in Wien Penzing. Insgesamt werden vorerst zunächst 15 Kinder in der 1.-bis 8. Schulstufe auf den Regelunterricht vorbereitet. Das Angebot wird weiter ausgebaut.

Zielgruppe der Orientierungsklassen sind Kindern und Jugendlichen im schulpflichtigen Alter, die noch nie in einem europäischen Schulsystem aufgenommen wurden. Ihnen soll ein gutes Ankommen ermöglicht werden, damit sie möglichst rasch und dauerhaft den schulischen Lernprozess aufnehmen können.

Das Wissen um die Akzeptanz eines regulären Schulbetriebs und die ausführliche Information der Eltern darüber steht im Mittelpunkt der Elternarbeit in der Orientierungsklasse.

Die Ankommensphase in den Orientierungsklassen kann mehrere Wochen dauern. Nach spätestens zwei Monate werden die Kinder und Jugendlichen einen Schulplatz in einer Stammschule erhalten.

Kinder und Jugendliche verfügen nach der Startphase bereits über erste Kenntnisse des schulischen Alltags sowie über alltagssprachliche Begriffe und Redewendungen, um an einem anderen Schulstandort den Spracherwerb fortzusetzen.

Der Unterricht in der Orientierungsklasse findet nach den gültigen schulgesetzlichen Bestimmungen in einer Deutschförderklasse (Lehrplan für Deutschförderklassen samt didaktischer Grundsätze) statt.

Der Unterricht wird von zwei Lehrkräften geführt, einer Lehrkraft mit Sprachkenntnissen in der Herkunftssprache und eine Lehrkraft mit Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache.

Mit freundlichen Grüßen



Büro des Vizebürgermeisters Christoph Wiederkehr  
Amtsführender Stadtrat für Bildung, Jugend,  
Integration und Transparenz  
1010 Wien, Rathaus, Stiege 4

Telefon           +43 1 4000 83200  
Mail                [post@gbi.wien.gv.at](mailto:post@gbi.wien.gv.at)